

Das SkoolPad 2in1 in der Praxis – Ein Erfahrungsbericht der GMS Thalmässing

Eine der innovativsten Schulen in Deutschland testet ein neues Schülernotebook, das gleichzeitig auch Tablet ist.



Die Grund- und Mittelschule Thalmässing südlich von Nürnberg ist eine Einrichtung, die großen Wert darauf legt, ihre pädagogisch-didaktische Arbeit ständig aktiv weiterzuentwickeln. So konnte die Schule nach 2006 auch in diesem Jahr den Wettbewerb um den „Innere Schulentwicklung Innovationspreis“ gewinnen.

Vor diesem Hintergrund bekam die Schule zum Ende des Schuljahres die Möglichkeit, eines der neuesten Schülergeräte für das interaktive Klassenzimmer unter der Leitung der beiden Lehrkräfte Kathrin Lifka und Elke Moder zu testen: Das SkoolPad 2in1 der Firma Skool.

Das SkoolPad ist ein vollwertiger Schüler-PC mit Windows 8.1 Professional, der durch Trennung des Displays vom Dock ebenso als schnelles Tablet verwendet werden kann. Für den Praxistest wurden die beiden 8. Klassen ausgewählt. Was den Schülern sofort auffiel, waren das robuste Chassis und der integrierte Tragegriff für den sicheren Einsatz und Transport auch im Freien. Die duale Einsetzbarkeit als Notebook bzw. als Tablet bei der gleichzeitigen Leichtigkeit des Geräts stieß sofort auf Begeisterung. „Praktisch, weil man es so und so verwenden kann. Die Tastatur ist für mich unverzichtbar, wenn ich viel Text eingeben muss“, merkt Arno an und erntet damit die Zustimmung seiner Mitschüler. Office, YouTube, Apps. Die Bedienung ist für Niklas „einfach nur super und flüssig“ und Berat ergänzt:

„Läuft fehlerfrei und liegt gut in der Hand!“. Am Ende des Schultages erstaunt alle der bis dahin noch immer halb volle Batterieladestand. So etwas kannte man bisher nicht. Kein Wunder – hat das SkoolPad doch gleich zwei Akkus für bis zu 11 Stunden Batterielaufzeit verbaut.

Flexibles und individuelle Lernen

Aus Lehrersicht interessiert vor allem die Frage, wie die neuen Geräte gewinnbringend im Unterricht eingesetzt werden könnten. „Unser Schulkonzept basiert unter anderem darauf, dass Schüler in allen Jahrgangsstufen verschiedene Methoden der medialen Darstellung erlernen, wie Präsentieren mit Powerpoint oder Mindmapping“ so Elke Moder. Dies geschieht überwiegend in der sogenannten ‚Eigenen Lernzeit‘, in der die Schüler bestimmte Lernziele in individuellem Tempo und in flexiblen Lernumgebungen erarbeiten. Hier zeigt sich das stabile und ausdauernde SkoolPad als wirklich große Unterstützung. „Die Schüler sind nun nicht mehr auf den PC-Raum angewiesen und können sich an jeden beliebigen Ort zum ungestörten Lernen zurückziehen – ob nun auf den Gang oder in den Schulgarten, ob allein oder in Gruppen. Das ist ein riesiger Vorteil bei der Flexibilisierung und Individualisierung unserer Lernkonzepte“, sagt Kathrin Lifka.

Das SkoolPad im Fachunterricht

Weitere Einsatzbereiche für das SkoolPad sehen Moder und Lifka im sogenannten Fachunterricht PCB (Physik-Chemie-Biologie). Die auf dem SkoolPad vorinstallierten Softwaretitel eignen sich in besonderer Weise zur Durchführung naturwissenschaftlicher Experimente. So können mit dem SkoolPad beispielsweise Verfallprozesse über Zeitraffervideos aufgenommen und gleichzeitig die

dabei entstehende Wärmeentwicklung gemessen werden. Die anfallenden Daten werden direkt aufgezeichnet und können anschließend ausgewertet werden. „Es gibt vielfältige, sinnvolle Möglichkeiten das SkoolPad in den Unterricht zu integrieren. Nach unseren Tests planen wir die Anschaffung von SkoolPads“, ist das positive Fazit des Tests.

Das nächste große Thema für Lifka und Moder ist die Optimierung des IT-Managements an ihrer Schule, das derzeit noch viel zu viele Ressourcen bindet. Hierzu ist der Einsatz von SkoolControl geplant, einer Komplettlösung zur wirklich einfachen und friktionsfreien Nutzung von Schulcomputern innerhalb eines automatisch gewarteten pädagogischen Netzwerks.

Weitere Infos:

www.skool.de

www.InteraktivesKlassenzimmer.de

